

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGD Großbritannien

Englandbild

Deutschland

1870 - 1914

- 12-3 "*Old England for ever!*"** : England in den Wahrnehmungen und Deutungen deutschsprachiger Reisender ; 1870/71 - 1914 / Editha Ulrich. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 338 S. ; 22 cm. - (Quellen und Forschungen zur europäischen Kulturgeschichte ; 1). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-631-58690-7 : EUR 54.80
[#1076]

In der Reihe der Forschungen zu den Bildern, die sich Deutsche von England und Engländer von Deutschland machen, ist es immer aufschlußreich, bestimmte Epochen genauer in den Blick zu nehmen, um dann epochenübergreifend auf großer Quellenbasis nachzuvollziehen, wie solche Fremdbilder sich konkret gestaltet und verändert haben.

Der vorliegende Band von Editha Ulrich,¹ eine Dissertation bei dem einschlägig mit Arbeiten über England und Anglophilie sowie Kulturgeschichte ausgewiesenen Kulturhistoriker Michael Maurer² widmet sich dem Thema so, daß deutsche Reiseberichte über England, die in der Zeit des Deutschen Kaiserreiches angesiedelt sind, untersucht werden. Die Arbeit möchte einen Beitrag zur kulturwissenschaftlichen Erforschung der Englandwahrnehmung im Deutschen Kaiserreich leisten, wie es anhand von Reiseberich-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/99618192x/04>

² Siehe allgemein zu seinem Begriff von Kulturgeschichte den Band **Kulturgeschichte** : eine Einführung / Michael Maurer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2008. - 318 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3060 : Kulturwissenschaften). - ISBN 978-3-412-20087-9 (Böhlau) - ISBN 978-3-8252-3060-9 (UTB) : EUR 17.90 [9716]. - Rez.: **IFB 08-1/2-081** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz275940179rez.htm> - Grundlegend ist auch sein Buch **Aufklärung und Anglophilie in Deutschland** / Michael Maurer. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 1987. - 478 S. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts London ; 19). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1986. - ISBN 3-525-36304-4. - Vgl. des weiteren **Kleine Geschichte Englands** / von Michael Maurer. - Aktualisierte und erw. Ausg. - Stuttgart : Reclam, 2007. - 558 S. : Kt. ; 16 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 9616). - ISBN 978-3-15-009616-1 : EUR 12.90 [9583]. - Rez.: **IFB 07-2-625** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz276355261rez.htm>

ten bzw. Erinnerungen an Englandaufenthalte anderer Art greifbar wird. Es sei in der bisherigen Forschung wenig Aufmerksamkeit auf diese Quellengattung gelegt worden, was also hier nachgeholt werden soll, auch dadurch, daß eine breite Quellenbasis gewählt wurde und nicht nur auf das Werk eines einzelnen Autors abgehoben wird. Es geht dabei, wie bereits angedeutet, nicht darum, das Berichtete mit einer „objektiven“ Realität des Englands der Zeit abzugleichen, sondern es soll die gleichsam sozialpsychologische Dimension der Wirklichkeitswahrnehmung in den Mittelpunkt gerückt werden. Methodisch ist bei der Quellenkritik zu beachten, daß sich gerade in Reiseberichten oft Dubletten früherer Publikationen finden, die es erschweren, die Einstellungen der jeweiligen Autoren angemessen herauszuarbeiten.

Ausgewählt wurden Quellen, die in gedruckter Form vorliegen, und zwar als Buch, wobei zwar Blicke auf Zeitschriften vorhanden sind, aber aufgrund der stärker auf aktuelle politische Ereignisse gemünzten Publikationen nicht zum Gegenstand der Analyse zählen. Auch so ist das Quellenmaterial umfangreich genug, ergab sich doch nach den Recherchen eine fast hundert Titel umfassende Liste „bisher wenig oder nicht erforschte(r) Reise und Erfahrungsberichte“ (S. 14). Darunter finden sich Autoren wie die Journalisten Julius Rodenberg oder Julius Faucher, Karl Hillebrand oder Max Nordau. Andere Namen, die hier genannt werden können, sind Helene Voigt-Diederichs, Oscar A. H. Schmitz, Heinrich Freiherr Langwerth von Simmern und der Kolonialpolitiker Carl Peters. Die Quellenauswahl erfolgte auf der Basis der folgenden Prinzipien: 1. „Authentizität und Erfahrung des geographischen Raumes“; 2. Großbritannien ohne die außereuropäischen Kolonien, so daß sowohl England als auch Schottland, Wales und Irland berücksichtigt werden; 3. als zeitlicher Rahmen die Kaiserzeit bis 1914; sowie 4. schließlich nur deutschsprachige Texte, die an ein deutsches Publikum gerichtet waren (S. 12 - 13).

Die Arbeit knüpft an die Einsicht an, daß es ein spannungsvolles Wechselverhältnis von Selbst- und Fremdbildern gibt und daß es für den Historiker keineswegs überflüssig ist, sich mit scheinbar bloß subjektiven Quellen wie Reiseberichten zu befassen (S. 20). Editha Ulrich gibt einen konzisen Überblick über die Forschungslage und über methodische Aspekte der Arbeit, die in zwei Teile gegliedert ist. Im ersten Teil werden unter der Überschrift *Bedingungen der Wahrnehmung: Begegnungen und Bilder* die historischen Voraussetzungen der Englandwahrnehmung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geschildert, die weit zurückreichen. Die präsentierten Informationen in diesem Teil dürften auch weitgehend bekannt sein. Hier wird man nicht um das Urteil herumkommen, daß dieser Teil entschieden zu lang geraten ist, weil die Verfasserin überhaupt erst auf S. 136 zu der von ihr näher untersuchten Literatur kommt. Wer sich also vorwiegend für die neu erschlossenen Quellen im Hauptteil der Arbeit interessiert, kann das Vorhergehende gefahrlos überspringen. Ulrich setzt mit den ersten Kontakten in der frühen Neuzeit ein, verfolgt die Englandreisen im Aufklärungszeitalter und dann im Übergang zu einer neuen Mobilität.

Im Hauptteil werden anhand der ausgewählten Quellen schließlich die zentralen Themenfelder und Deutungskonzepte analysiert, die sich auf den Erfahrungsraum London und die englische Gesellschaft zwischen Bewunderung und Entfremdung beziehen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Vieldeutigkeit der Englandbilder gelenkt wird. Im letzten Kapitel wird dann noch einmal London als Paradigma für die Entwicklung Englands näher in Augenschein genommen, mit dem Ergebnis, daß „die literarische Erzähltradition des Mythos London bis 1914 erhalten bleibt.

Die Kapitel dieses Teils schließen jeweils mit einer Zusammenfassung, was den schnellen Zugang für diejenigen ermöglicht, die sich nur einen Überblick verschaffen wollen. Die Arbeit Ulrichs zeichnet ein umfassendes, differenziertes Bild der Englandwahrnehmung in den untersuchten Reiseberichten; sie ist daher eine informative Untersuchung für Kulturhistoriker, Anglisten und allgemein an Reiseliteratur interessierte Leser.

Leider ist die Schriftgröße des Buches zu klein geraten, was die durchgängige Lektüre mühsam macht, das so vor allem punktuell genutzt werden dürfte. Hilfreich ist aber auf jeden Fall der biographisch-bibliographische Anhang (S. 322 - 338), in dem sich „weiterführende Angaben zu einigen Autoren der verwendeten Quellentexte aus dem Zeitraum 1870/71 bis 1914“ finden, die auf eine größere Bekanntheit rechnen konnten. Diese Angaben enthalten aus allgemeinen Nachschlagewerken zusammengestellte Informationen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz31469515Xrez-1.pdf>